

**Medienmitteilung**  
Bern, 9. Oktober 2025

## **KMU sind angewiesen auf eine zuverlässige und zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur**

**Für KMU ist das Nationalstrassennetz die wichtigste Verkehrsinfrastruktur überhaupt. Umso wichtiger ist Flüssigverkehr ohne Engpässe, um keinen Verkehrskollaps zu produzieren. Mit dem heute publizierten Bericht der ETH Zürich zur Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur werden die Grundlagen geschaffen für die Diskussion über die künftigen Infrastrukturinvestitionen. Das ist gut so. Nun ist die Politik gefordert, auf dieser Basis tragfähige und zukunftsfähige Lösungen für die Strassen- und Schieneninfrastruktur zu schaffen. Damit Mitarbeitende und Waren nicht im Stau stecken bleiben.**

Die Verkehrsnetze der Schweiz stossen an ihre Grenzen. Und dies gilt für sämtliche Verkehrsträger. Um einen Verkehrskollaps zu vermeiden, sind Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur unvermeidlich. Der neue ETH-Bericht schafft eine wichtige Grundlage für künftige Infrastrukturinvestitionen.

### **Bedürfnisse der KMU müssen angemessen berücksichtigt werden**

«Die Wirtschaft und allen voran die KMU sind angewiesen auf eine zuverlässige Verkehrsinfrastruktur. Denn ohne sie können keine Waren ausgeliefert werden. Es können Dienstleistungen nicht erbracht werden und die Mitarbeitenden finden weder ihren Weg in den Betrieb noch zum Kunden. Das lähmt die Wirtschaft, was jährlich Kosten in Milliardenhöhe verursacht», sagt Urs Furrer, Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgv.

Für eine funktionierende Wirtschaft ist eine stabile Verkehrsinfrastruktur daher ein Grundpfeiler. Nationalstrassen sind für KMU zentral: Sie tragen drei Viertel des Güterverkehrs, obwohl sie weniger als drei Prozent des Strassennetzes ausmachen. Dieses effiziente System muss von Engpässen befreit und langfristig gesichert werden. Entsprechendes ist bei den nun folgenden Arbeiten zu berücksichtigen.

### **Nun ist die Politik gefragt**

Jetzt ist es Aufgabe der Politik, auf dieser Basis zukunfts- und mehrheitsfähige Lösungen zu erarbeiten. Dabei ist Tempo angesagt. «Je mehr Zeit verstreicht, umso grösser wird der Druck auf die bestehende Infrastruktur», sagt Urs Furrer. Daher ist es wichtig, dass notwendige Investitionsprojekte so schnell wie möglich umgesetzt werden. Der Schweizerische Gewerbeverband sgv wird sich im politischen Prozess auch weiterhin einbringen mit einem klaren Fokus auf die Mobilitätsbedürfnisse der KMU.

**Weitere Auskünfte**

**Fabio Regazzi**, Präsident, Mobile 079 253 12 74

**Urs Furrer**, Direktor, Mobile 079 215 81 30

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und über 600 000 KMU, was einem Anteil von 99.8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.